



Betriebliches Risikomanagement ausbauen und Entwicklung von umfassenden Entscheidungsunterstützungssystemen

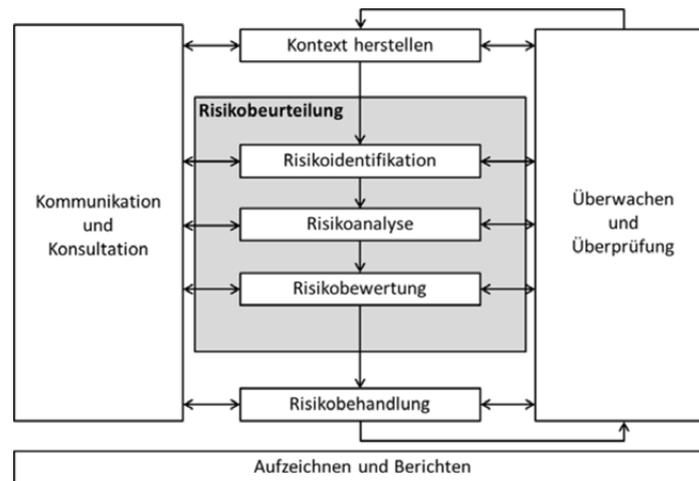
ZIEL / NUTZEN

Erhöhung der betrieblichen Resilienz von Waldökosystemen gegenüber natürlichen Störungen und anderen externen und internen Einflussfaktoren durch Aufbau DIN-konformer betrieblicher Risikomanagementstrukturen (DIN 31000, Risikomanagement).

Unterschiedliche Methoden, oft unterstützt durch digitale Anwendungen, können die Qualität der Entscheidungsfindung in komplexen Situationen verbessern und die Rationalität der Entscheidungen erhöhen.

BESCHREIBUNG

Weiterentwicklung der betrieblichen Risikoanalyse und Implementierung von Verfahren des (nicht-naturalen) betrieblichen/institutionellen Risikomanagements in forstlichen Betrieben unter konsequenter Anwendung des Risikomanagement-Zyklus (gemäß DIN 31000).



Entscheidungsunterstützungssysteme (Decision Support Systems; DSS) sind sehr vielgestaltig, da je nach Problemstellung und Datenlage sehr unterschiedliche Methoden und Systeme eingesetzt werden können. Das Spektrum reicht von kartographischen Lösungen, über Entscheidungsmatrizen bis hin zu komplexer automatisierter räumlich auflösender Kartierung von prioritären Waldfunktionen.

Da Entscheidungsregeln und Präferenzen beim Einsatz von DSS in den meisten Fällen offengelegt werden, kann DSS auch den Dialog zwischen Akteuren mit unterschiedlichen Normen und Interessen versachlichen.

BEISPIELE

- EVA-Risikoanalyse-Methode (WKF-Projekt KoNeKKTiW, beendet)
- Risiko-Checklisten (WKF-Projekt PRIMA, laufend)
- Entwicklung einer forstbetrieblichen Anpassungsstrategie (z. B. Evangelischen Stiftung Pflege Schönau)
- Digitale Vulnerabilitätskarten

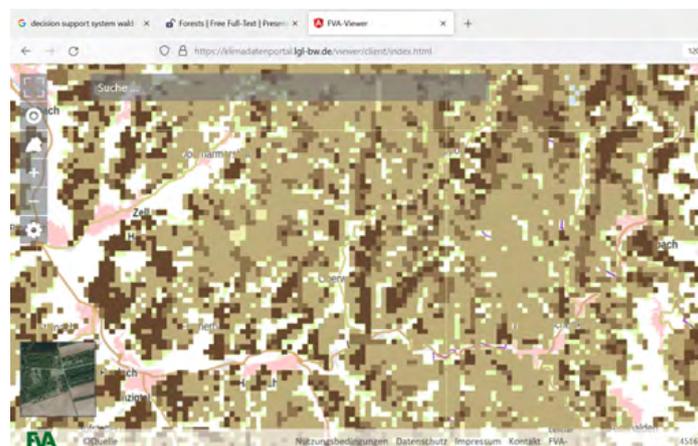


Abb.: Digitale Vulnerabilitätskarten; © FVA



Abb.: Entscheidungsmatrix Waldlager Borkenkäfer; © FVA

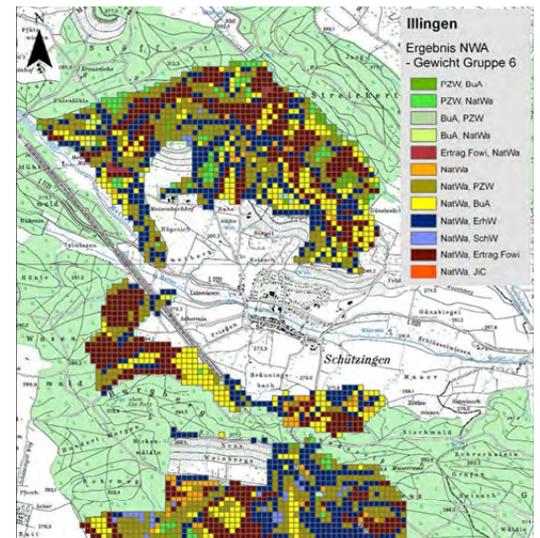


Abb.: Kartierung zur (partizipativen) Festlegung prioritärer Waldfunktionen; © FVA

SYNERGIEN / ANKNÜPFUNGSPUNKTE ZU WEITEREN THEMEN

- Forsteinrichtung
- Waldstrategie BW
- Waldschutz
- Waldnaturschutz

Entscheidungsunterstützungssysteme lassen sich als Querschnitts-Methoden grundsätzlich in allen Themenfelder einsetzen. Zusätzlich stellen sie ein wichtiges Instrument dar, um Lösung von Zielkonflikten zwischen den einzelnen Waldfunktionen (Themen) zu unterstützen.

GGF. UNTERTEILUNG IN AKTEURSSPEZIFISCHE AUFGABEN

- Fachliche Weiterentwicklung: Akteure der forstlichen Forschungseinrichtungen
- Unterstützung bei der Verwendung: Experten für forstliche Risikoanalyse zur fachlichen Unterstützung von Analyseprozessen auf Betriebsebene und Beratung und Moderation von Prozessen zur Entwicklung von Anpassungsstrategien Experten für forstliche Risiko-Analyse für fachliche Begleitung von Analyseprozessen auf Betriebsebene und Beratung und Moderation von Prozessen zur Entwicklung von Anpassungsstrategien
- Umsetzung der Anpassungsstrategien und Implementierung von Maßnahmen der Risikohandhabung: Forstliche Betriebsleitungen
- Die Entwicklung der DSS ist primär eine wissenschaftliche Aufgabe.
- Die Anwendungsschulung könnte eine Aufgabe von forstlichen Fortbildungseinrichtungen sein.
- Die Intensivierung der Nutzung erfolgt dann primär auf Betriebs- und Verwaltungsebene und setzt eine intensive Information und Bewusstseinsbildung bei den forstlichen Akteuren voraus, um die Zahl der Anwendungsfälle zu erhöhen.

ZUSTÄNDIGKEIT

Forstliche Versuchsanstalt (FVA) Abt. Forstökonomie

UMSETZUNGS-BEGINN (-ABSCHLUSS)

2020

FREQUENZ

Fortlaufend

FÖRDERMÖGLICHKEITEN

In Einzelfällen können Förderprogramme wie z. B. der Waldklimafonds oder Landesmittel zur Förderung von Forschung und Entwicklung genutzt werden.

BETEILIGUNG

ForstBW, Kommunale Forstbetriebe, Ggf. größere private Forstbetriebe, Andere Forschungseinrichtungen des Landes, Praxispartner bei der Entwicklung

ZWISCHENZIELE, AKTUALISIERUNGSZYKLUS

5- bis 10-jährig

KOSTEN

Forschung und Entwicklung sowie Beratung: Abhängig von der Zahl der Forschungsvorhaben und Intensität der Beratung, Personalkosten für Anleitung und Umsetzung der Analyse-Ergebnisse

**ERFOLGSKRITERIEN**

- Anzahl durchgeführter Risikoanalysen
- Zahl von Forstbetrieben mit dokumentierter Anpassungsstrategie
- Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen
- Verfügbarkeit von nutzbaren parametrisierten Anwendungen
- Nutzungszahlen und -quoten

INDIKATOREN

(MONITORINGBERICHT 2020 BW/
ERGÄNZEND)

- Anzahl durchgeführter Risikoanalysen
- Anzahl von dokumentierten Anpassungsstrategien
- Anzahl Umsetzungskonzepte Anpassungsmaßnahmen
- Zahl der einsetzbaren DSS
- Zahl (Anteil) der Entscheidungen, die unter Nutzung von DSS Tools getroffen werden

DATENFORMAT UND -QUELLE

(DER MONITORINDIKATOREN)

- Kein bestimmtes Format
- Quelle sind Betriebe bzw. Betriebsteile
- Zahl der DSS Methoden: Kontinuierliche Literatur- und Internetrecherche
- Zahl der Anwendungsfälle: Sozialempirische Befragungsmethoden bei Forstpraktikern

ZU BEACHTEN

(BEI UMSETZUNG DER MASSNAHME)

Es ist eine fachliche Spezial-Expertise erforderlich, da bisher kaum systematische Aus- und Fortbildung in Risiko- und Krisenmanagement stattfindet.

Weiterführende Links

- <https://forstliches-risikomanagement.de/>

SIEHE AUCH:

Übersicht Entscheidungs-
unterstützungssysteme
(Schuh 2001, in Beck 2011)

